

Auftrag des Gemeinderates vergeigt?

Kritik am Bürgermeister im Zusammenhang mit Windkraft

Eine steife Briese pustete Bürgermeister Thomas Redelberger im Heusweiler Gemeinderat entgegen: Er sei dem Ratsauftrag nicht nachgekommen, in der Regionalversammlung eine Untersuchung zur Gesundheits-Verträglichkeit von Windkraftanlagen zu fordern.

Von SZ-Mitarbeiter
Fredy Dittgen

Heusweiler. Mächtig gekracht hat es in der Sitzung des Gemeinderates am Donnerstagabend, als es mal wieder um Windkraft ging. Vor allem SPD-Sprecher Reiner Zimmer und Bürgermeister Thomas Redelberger kreuzten die Klingen. „Wir sind doch hier nicht bei den Hottentotten“, schmetterte Zimmer, weil Redelberger und Hans-Kurt Hill (Linke) seiner Auffassung nach einen Gemeinderatsbeschluss nicht beim Regionalverband umgesetzt hatten.

Nur eine Stellungnahme

Die Vorgeschichte beginnt, als der Gemeinderat am 26. Februar einen Antrag an den Regionalverband verabschiedet: Der Verband solle eine Untersuchung in Auftrag geben, ob von Windrädern im Fröhner Wald Gesundheitsrisiken ausgehen könnten. Bis zum Abschluss dieser Untersuchung könnten dann alle Planungen zum Bau von Windrädern eingestellt werden, so der Wunsch des Gemeinderates an den Regionalverband.

Redelberger und Hill sollten den Antrag im Kooperationsrat des Regionalverbandes vortragen und diskutieren. Was aber nicht geschah. Redelberger sagte, er habe den Antrag an den Regionalverband gegeben, dieser habe ihn an das Gesundheitsamt und das Landesamt für Arbeit und Umweltschutz (LUA) weiter geleitet. Das LUA habe dann dem Kooperationsrat eine Stellungnahme vorgelegt, aus der hervor ging, dass von den Windrädern keine Gesundheitsgefahr ausgehe. Daraufhin sei das Thema im Kooperationsrat nicht mehr diskutiert worden.

Oliver Luksic (FDP) kritisierte, dass Redelberger und Hill in der Kooperationsratsitzung gar nicht erst den Antrag gestellt hatten, das Thema zu diskutieren. „Das ist eine Missachtung des Willens des Gemeinderates“, so Luksic.

Noch größere Geschütze fuhr Zimmer auf. Er erinnerte Redelberger daran, dass dieser den Ratsbeschluss als Antrag im Kooperationsrat hätte einreichen müssen. Als Redelberger entgegnete, genau das habe er auch getan, sagte Zimmer: „Dann belügt mich jemand. Entweder die zuständige Fachabteilung im Regionalverband oder Sie. Ich habe dort nachgefragt und man sagte mir, es ist kein Antrag eingegangen, sondern lediglich der Gemeinderatsbeschluss.“ Und weil der nicht formal als Antrag eingereicht wurde, sei er im Kooperationsrat auch nicht auf die Tagesordnung gekommen, sagte Zimmer. Er kritisierte: „Sie und der Herr Hill sind dort die Vertreter dieses Gemeinderates, und zwar nicht per eigener Auffassung, sondern per Weisung.“ Auch Zimmer sprach von „Missachtung des Gemeinderatsbeschlusses“ und forderte Redelberger und Hill auf, den Antrag in der nächsten Sitzung des Kooperationsrates auf die Tagesordnung zu bringen und „angemessen“ zu vertreten.

Redelberger war angefahren: „Was angemessen ist, ist dann meine eigene Entscheidung, Herr Zimmer.“ Kritik gab es auch aus den Reihen der CDU, wenngleich man es vermied, den eigenen Bürgermeister zu attackieren. Doch Gerd Barthen (CDU) sagte: „So wie der Regionalverband mit unserem Antrag umgegangen ist, ist das nicht in Ordnung. Man hat sich nicht mit dem auseinandergesetzt, was der Rat wollte. So kann man nicht mit dem Rat und den Bürgern umgehen.“ Der Antrag sei von Behörde zu Behörde geschickt worden, man habe ihn nicht geprüft, sondern mit einem Schreiben beantwortet, das keine neueste wissenschaftliche Untersuchung war.

Antrag ohne Chance

Wie Redelberger wies auch Hill alle Vorwürfe zurück: „Der Antrag war nicht auf der Tagesordnung, also war er auch nicht zu diskutieren.“ Nach weiteren Wortgefechten und einer Sitzungsunterbrechung zwecks Beratung fasste der Gemeinderat nachstehende Beschlüsse. Redelberger sagte jedoch voraus: „Wir kennen alle die Sitzverhältnisse im Kooperationsrat. Er wird diesen Antrag ablehnen.“

Die neuen Rats-Beschlüsse

Heusweiler. Der Gemeinderat beschloss (erneut) mit den Stimmen von CDU, SPD, Linke, NÖL und Grünen, dass der Regionalverband Saarbrücken als planende Behörde aufgefordert wird, eine auf neuesten Erkenntnissen aufbauende Untersuchung zu veranlassen, die der Frage nachgeht, ob von den drei möglichen Windkraftanlagen im Fröhner Wald eine Gesundheitsgefährdung für Bürger in Eiweiler und Holz ausgehen kann. Bis zum Abschluss einer solchen Untersuchung, so die Forderung, sollten Planung und Bau von Windkraftanlagen eingestellt werden. Zudem solle grundsätzlich der Mindestabstand zur Wohnbebauung von 650 auf 800 Meter heraufgesetzt werden (was aller Voraussicht nach ohnehin geschieht).

Ergänzt wurde dieser Antrag mit einer von Gerd Barthen formulierten Stellungnahme: Der Gemeinderat Heusweiler missbilligt das bisherige Vorgehen des Regionalverbandes in Bezug auf den Ratsbeschluss vom 26. Februar 2015. Das Vorgehen drücke nicht den Willen des Gemeinderates und der Gemeinde aus und „ist als Missachtung des Bürgerwillens zu verstehen“. Der Regionalverband habe die Pflicht, Bedenken des Umweltbundesamtes über die Wirkung von Infraschall ernst zu nehmen und darauf zu reagieren.

Die SPD beantragte zusätzlich, dass dieser Gemeinderatsbeschluss einschließlich der Stellungnahme Barthens auf die Tagesordnung der Juni-Sitzung des Kooperationsrates kommen solle. dg



Thomas Redelberger



Reiner Zimmer

FOTO: M. VOGT-HÜRSTEL

FOTO: R. ZIMMER